

**KBE.2025.52**

**Entscheidung vom 19. März 2026**

\_\_\_\_\_ Besetzung      Oberrichter Holliger, Präsident  
Oberrichter Roth  
Oberrichterin Schär  
Gerichtsschreiber Sulser

\_\_\_\_\_ Beschwerde-  
führerin      **A. \_\_\_\_\_ AG,**  
[...]

\_\_\_\_\_ in Sachen      Konkurs der B. \_\_\_\_\_ GmbH in Liquidation,  
Q. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Betreff      Verwertung (Freihandverkauf)

---

**Die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission entnimmt den Akten:**

**1.**

Über die B.\_\_\_\_\_ GmbH, Q.\_\_\_\_\_, wurde mit Verfügung des Gerichtspräsidiums Rheinfelden vom 17. Februar 2025 der Konkurs eröffnet.

**2.**

**2.1.**

Mit E-Mail vom 18. März 2025 wandte sich die Beschwerdeführerin mit einem Angebot über Fr. 3'000.00 für das Inventar des Fitnessstudios der Konkursitin in R.\_\_\_\_\_ an das Konkursamt Aargau.

**2.2.**

Das Inventar wurde auf der Plattform der mit der Verwertung beauftragten Gesellschaft, der C.\_\_\_\_\_ GmbH, zur Verwertung ausgeschrieben (zu einem Mindestpreis von Fr. 8'000.00). Die Auktion lief ohne Angebot am 14. Juli 2025 ab.

**2.3.**

Am 17. Juli 2025 wurde dem Konkursamt Aargau von der C.\_\_\_\_\_ GmbH mitgeteilt, dass ein Angebot von Fr. 8'000.00 abgegeben worden sei. Das Konkursamt Aargau teilte der C.\_\_\_\_\_ GmbH gleichentags mit, dass das Kaufangebot angenommen werden könne.

**2.4.**

Mit E-Mail vom 12. August 2025 informierte das Konkursamt Aargau die Beschwerdeführerin auf deren Rückfrage, dass das Inventar verwertet werden konnte.

**3.**

**3.1.**

Mit Beschwerde vom 22. August 2025 wandte sich die Beschwerdeführerin an das Konkursamt Aargau und beantragte sinngemäss, der Verkauf sei rückgängig zu machen, eventualiter sei der Beschwerdeführerin eine angemessene Entschädigung für den ihr entstandenen Nachteil auszurichten.

**3.2.**

Das Konkursamt Aargau leitete die Beschwerde gleichentags zuständigkeitshalber an die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission des Obergerichts des Kantons Aargau als einzige kantonale Aufsichtsbehörde über das Konkursamt weiter.

---

## **Die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission zieht in Erwägung:**

### **1.**

#### **1.1.**

Mit Ausnahme der Fälle, in denen das Gesetz den Weg der gerichtlichen Klage vorschreibt, kann gemäss Art. 17 Abs. 1 SchKG gegen jede Verfügung eines Betreibungs- oder eines Konkursamts bei der Aufsichtsbehörde wegen Gesetzesverletzung oder Unangemessenheit Beschwerde geführt werden. Die Beschwerde muss binnen zehn Tagen seit dem Tage, an welchem der Beschwerdeführer von der Verfügung Kenntnis erhalten hat, angebracht werden (Art. 17 Abs. 2 SchKG). Wegen Rechtsverweigerung oder Rechtsverzögerung kann jederzeit Beschwerde geführt werden (Art. 17 Abs. 3 SchKG).

#### **1.2.**

Im Kanton Aargau ist die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission des Obergerichts einzige kantonale Aufsichtsbehörde über das Konkursamt (§ 17a EG SchKG).

### **2.**

#### **2.1.**

Die Beschwerdeführerin macht mit Beschwerde geltend, sie habe vor der streitgegenständlichen Verwertung (Inventar Fitness-Studio) mittels Freihandverkaufs ein Angebot für das Inventar abgegeben, was bestätigt worden sei mit dem Hinweis, dass darauf zurückgekommen werde, sollte die Verwertung nicht erfolgreich verlaufen. Es sei dann kein Käufer gefunden worden. Es sei zum Erstaunen der Beschwerdeführerin anschliessend ein mündliches Angebot (eines Dritten) entgegengenommen worden, über das die Beschwerdeführerin nicht informiert worden sei. Dies stelle eine Verletzung der Verfahrensgrundsätze sowie des Gleichbehandlungsgebotes dar.

#### **2.2.**

##### **2.2.1.**

Zur Beschwerdeführung legitimiert ist, wer durch die angefochtene Verfügung bzw. die Rechtsverweigerung oder Rechtsverzögerung eines Zwangsvollstreckungsorgans in seinen rechtlichen oder zumindest tatsächlichen Interessen berührt und dadurch beschwert ist und deshalb ein schutzwürdiges Interesse hat. Dritte bzw. andere Verfahrensbeteiligte haben kein generelles Anfechtungsinteresse; sie können aber je nach Konstellation ein schutzwürdiges Interesse haben (vgl. COMETTA/MÖCKLI, in: Basler Kommentar, Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs, 3. Aufl. 2021, N. 40 f. zu Art. 17 SchKG). Kein schutzwürdiges Interesse hat demgegenüber etwa der übergangene Interessent bei einem Freihandverkauf – im Gegensatz zur öffentlichen Versteigerung –, selbst wenn er ein höheres Angebot gemacht hat als der Erwerber. Während bei der

Steigerung der Meistbietende kraft Gesetzes den Zuschlag beanspruchen kann, gibt es beim Freihandverkauf keine entsprechende Regelung (Urteile des Bundesgerichts 5A\_275/2018 vom 11. September 2018 E. 1.2, 5A\_984/2016 vom 27. April 2017 E. 1.2; LORANDI, Der Freihandverkauf im schweizerischen Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, 1994, S. 199; BISchK 2013 Nr. 46 E. 10; GVP ZG 2005 S. 187). Die Beschwerdelegitimation kann allenfalls einem Beteiligten zukommen, wenn das Verfahren zur Durchführung des Freihandverkaufs verletzt wird (BISchK 2013 Nr. 46 E. 10). Bei der Ausgestaltung des Verfahrens des Freihandverkaufs steht der Konkursverwaltung ein erhebliches Ermessen zu (Urteil des Bundesgerichts 5A\_461/2013 vom 13. August 2013 E. 3.1.2).

### **2.2.2.**

Das Konkursamt Aargau führte in dessen Amtsbericht vom 25. September 2025 aus, dass das bloss wirtschaftliche Interesse eines Kaufinteressenten am Erwerb von Vermögenswerten aus der Konkursmasse keine Beschwerdelegitimation gegen Freihandverkaufsverfügungen oder die Wahl der Verwertungsart begründe. Dem ist nach dem Gesagten zuzustimmen. Der Beschwerdeführerin als Kaufinteressentin kommt gegen den Freihandverkauf grundsätzlich keine Beschwerdelegitimation zu. Dies selbst dann nicht, wenn die Beschwerdeführerin ein höheres Angebot eingereicht hätte als jenes, welches angenommen wurde (was nicht der Fall war).

Inwiefern der Beschwerdeführerin als Kaufinteressentin sonst ein schutzwürdiges Interesse zukommen sollte, ist nicht ersichtlich. Ein solches ist auch nicht im Hinweis des Konkursamts Aargau gemäss E-Mail vom 26. Juni 2025 zu erblicken, wonach das Konkursamt Aargau "gegebenenfalls" auf das Kaufangebot der Beschwerdeführerin zurückkommen werde, sollte die Verwertung nicht erfolgreich verlaufen.

### **2.2.3.**

Mangels Beschwerdelegitimation ist auf die Beschwerde demnach nicht einzutreten, soweit sich diese gegen den Freihandverkauf durch das Konkursamt Aargau richtet.

### **3.**

Soweit die Beschwerdeführerin eine "angemessene Entschädigung" für den ihr angeblich verursachten Nachteil fordert, ist die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission für die Beurteilung solcher Ansprüche nicht zuständig und ist darauf von vornherein nicht einzutreten.

### **4.**

Im Beschwerdeverfahren vor der kantonalen Aufsichtsbehörde sind ungeachtet des Ausgangs keine Verfahrenskosten zu erheben und keine Parteientschädigungen zuzusprechen (Art. 20a Abs. 2 Ziff. 5 SchKG i.V.m. Art. 61 Abs. 2 lit. a und Art. 62 Abs. 2 GebV SchKG).

---

**Die Schuldbetreibungs- und Konkurskommission entscheidet:**

**1.**

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

**2.**

Es werden keine Verfahrenskosten erhoben und keine Parteientschädigungen zugesprochen.

---

Zustellung an:

[...]

Mitteilung an:

[...]

---

**Rechtsmittelbelehrung** für die Beschwerde in Zivilsachen (Art. 72 ff., Art. 90 ff. BGG)

Gegen diesen Entscheid kann **innert 10 Tagen**, von der schriftlichen Eröffnung des Entscheides an gerechnet, die Beschwerde an das Schweizerische Bundesgericht erhoben werden (Art. 44 Abs. 1, Art. 72, Art. 74, Art. 90, Art. 100 Abs. 2 und Art. 112 Abs. 1 BGG).

Die Beschwerde ist schriftlich oder in elektronischer Form beim Schweizerischen Bundesgericht einzureichen (Art. 42 BGG).

Die Beschwerdeschrift ist in einer Amtssprache abzufassen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschriften bzw. eine anerkannte elektronische Signatur zu enthalten. In der Begründung ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht (Art. 95 ff. BGG) verletzt. Die Urkunden, auf die sich die Partei als Beweismittel beruft, sind beizulegen, soweit die Partei sie in den Händen hat; ebenso ist der angefochtene Entscheid beizulegen (Art. 42 BGG).

---

Aarau, 19. März 2026

**Obergericht des Kantons Aargau**

Schuldbetreibungs- und Konkurskommission

Der Präsident:

Der Gerichtsschreiber:

Holliger

Sulser